

Ercheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Ercheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 175.

Welzheim, Dienstag den 10. November 1874.

1874.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Nov. (Aus dem Gerichtsamt.) Vor der
Erstinstanz des hiesigen Kreisgerichtshofs standen heute Bankier
Graf, der Schriftsteller Eduard Adolay und der frühere verantwort-
liche Redakteur der „Neuen Presse“ wegen Verleumdung durch die Presse
Gegenstand der Klage bildeten zwei in den Nummern 2 und 7 der
Neuen Presse erschienene Artikel wegen eines Hundsbisses. Der
Hund des Kaufmanns Eßlinger hatte den Kaffendienstler des Bankier
Graf gebissen und Eßlinger als ganze Entschädigung ein 5 Groschen-
stück, 17 1/2 Kreuzer, gegeben, für zerrissenen Rock, zerrissenes Hemd
und erhaltene Wunde. Darüber entrüstet hatte Graf den ersten
Artikel verfaßt und eingeschickt, jedoch ohne den Namen Eßlingers
zu nennen, um demselben noch Zeit zu lassen, das für angemessen
Erachtete nachzuholen. Als nach acht Tagen nichts geschehen war,
kam der zweite von Eduard Adolay verfaßte Artikel. Eßlinger klagte,
da allerdings formelle Injurien darin enthalten waren. Obgleich die
Thatsachen als richtig anerkannt werden mußten, beantragte der
Staatsanwalt doch gegen Graf, Adolay und Blum (letzteren als
damaliger verantwortlicher Redakteur) je 14 Tage Gefängnis. Trotz
einem vortrefflichen Plädoyer erkannte der Gerichtshof — zwar nicht
auf Gefängnis — aber doch auf hohe Geldstrafen: gegen Graf
auf 100 Thlr., gegen Adolay auf 30 Thlr. und gegen Blum auf
50 Thlr. Der Verteidiger Rechtsanwalt Schwab von Ulm hob
übrigens die humane, die menschliche Seite in der Sache in
einer Weise hervor, daß der Kläger seines Sieges sich schwerlich freuen
wird.

Stuttgart, 6. Nov. Der „Schwäb. Merk.“ erfährt aus
Heidelberg, Professor Kirchhof habe einen Ruf an die Berliner
Academie angenommen und werde Heidelberg im Frühjahr ver-
lassen.

Ellwangen, 6. Nov. Die Beerdigung des Präsidenten v. Weber
sah heute Mittag um 1 Uhr unter großer Theilnahme der Bevölkerung
statt. Den Zug eröffnete eine Trauermusik. Dann folgte der ständische
Ausschuß, die Behörden, insbesondere die Mitglieder des Landgerichtshofs
und eine Menge von Einwohnern. Nach hiesiger Sitte schloßen sich auch
leidtragende Frauen an. Die Grabrede hielt der evangel. Vikar
Seeger. Nachdem er geendet hatte, sprach Hölber, der Vizepräsident
der Abgeordnetenversammlung, folgende Worte: „Verehrte Leidtragende!
Im Namen der Volksvertretung, vor Allem der Abgeordnetenversammlung,
deren Präsident der Verstorbene gewesen ist, möge es mir vergönnt
sein, dem tiefen Schmerzgeföhle Ausdruck zu geben, das bei dieser
unerwarteten Trauerkunde unser aller Herzen erfüllt hat. Wir
trauern um den Mann, der eine Reihe von Jahren hindurch mit
seltener Geistesklarheit und Geistesstärke, mit unentwegter Unpartei-
lichkeit, und mit freundlichem Wohlwollen unsere Verhandlungen ge-
leitet hat, um den charakterfesten freisinnigen stets Maß haltenden
Politiker, um den treuen deutschen Patrioten, der in guten und bösen
Tagen fest zum Banner der Einheit Deutschlands gestanden ist, um
den gemüthlich heiteren Sohn unserer schwäbischen Heimath. Im
vollsten Maße war er würdig des Vertrauens seiner Mitbürger,
welches ihn wiederholte zum Reichs- und Landtagsabgeordneten be-
rufen hat, im vollsten Maße würdig der höchsten Ausgäbe und
Ehre, welche die Vertreter des Volkes durch die Berufung zu ihrem
Vorsteher einem Manne zu übertragen vermögen. Und er ist den oft
schwierigen Pflichten seines politischen Berufs mit aufrichtiger Ge-

wissenhaftigkeit nachgekommen, er durfte am frühen Ziele seiner Lauf-
bahn angelangt mit dem ruhigen Bewußtsein, welches redliche Pflicht-
erfüllung allein zu gewähren vermag, auf das vollbrachte Tagewerk
zurückblicken, in dem er nach dem Zeugniß Aller stets treu erfunden
worden ist. Was der Verstorbene seinen Freunden gewesen, mag
ein anderer Mund rühmen; die Wunde, welche der unerbittliche Tod
uns geschlagen hat, wird nimmer ganz vernarben. Das Vaterland
aber wird ihm als einen seiner besten Bürger ein dankbares An-
denken bewahren und den Namen „Weber“ in die unvergänglichen
Tafeln seiner Geschichte eintragen.“ Hierauf nahm Professor Zorer
das Wort zur Gedächtnisrede. Er gab mit seiner psychologischen
Durchführung ein treues Lebensbild des Verstorbenen, seines Pri-
vatcharakters, den Redner vortrefflich analysirte, und seiner öffentlichen
Thätigkeit, insbesondere des Beginns derselben im Jahre 1848,
welchen der Redner als Freund und Gesinnungsgenosse des Ver-
storbenen in Ellwangen mit durchgelebt hat. Derselbe schloß mit einer
Mahnung zur Eintracht und legte Namens der Ellwanger Freunde
einen Lorbeerkranz auf das Grab.

Alten, 6. Nov. Heute früh gegen 6 Uhr brach auf eine
bis jetzt unerklärte Weise mitten in der Stadt im Gasthof zum
Hirsch Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit den Giebel-
entlang verbreitete. Es gelang vollständig, das Feuer auf das
große Gebäude (der Hirsch ist eines der älteren Häuser der Stadt)
zu beschränken und jede Gefahr für die Nachbarschaft zu beseitigen.
Doch ist das Gebäude durch Feuer und Wasser schwer beschädigt.
Feuerwehr und Spritze der Kgl. Eisenbahnwerkstätte waren sofort zur
Stelle und in der Lage, wirksam einzugreifen.

Isny, 6. Nov. Auf unserer Eisenbahn hat sich gestern
trauriger Weise ein Mensch um das Leben gebracht. Ein Soldat
vom 3. bayr. Infant. Reg., aus der Nachbarschaft gebürtig, legte
sich unweit des hiesigen Bahnhofes auf die Schienen und wurde
ihm von dem letzten, Nachts 11 Uhr ankommenden Zuge der rechte
Arm und Fuß von Labe getrennt, außerdem erlitt er am Hinter-
kopfe bedeutende Verletzungen; heute früh fand man den Unglück-
lichen todt auf dem Bahnhöfe. Ueber die Motive zu dem furchter-
lichen Entschlusse ist noch nichts Näheres bekannt.

Möckmühl, 4. Nov. Kürzlich kam unsere Stadt in nicht
geringe Aufregung, da mehreren achtbaren Bürgern in größerer Zahl
junge Bäume und einige hundert Stück tragbare Neben über Nacht
umgehauen und abgehauen wurden. Großer Unwille herrscht bei
dem größten Theil der Bürgerschaft über diese Rohheit. Ein Sub-
jekt sieht dieser hübschen That dringend verdächtig beim Oberamtsge-
richt hinter Schloß und Riegel.

Letztwang, 6. Nov. Vorgestern Abend brannte es auch ein-
mal wieder in unserer Gegend, nemlich in Maderach, 2 Stunden
von hier. Ein Wohnhaus samt angebauter Scheune brannte in
wenigen Minuten nieder. Die Löschmannschaft konnte nicht viel
thun, da es am Wasser mangelte; gut war es, daß das Haus ziem-
lich isolirt stand. Die Thäterin ist bereits festgenommen und ihrer
That geständig. Es ist die Dienstmagd des Abgebrannten, etwa
25 Jahre alt und etwas arbeitsfleh; auch scheint sie geisteskrank zu
sein. Sie verübte die That, um den Winter über — da sie keine
guten Kleider habe — ins Gefängnis zu kommen und nicht so er-
trieren zu dürfen. Mit einem Bündel Holz und einem Stein zum
Reiben stieg sie auf den Scheunenboden und zündete das Stroh der

wohlgefüllten Scheune an. Dann eilte sie schnell herab, machte Lärm: er brenne und ließ das Vieh im Stall los. Die Untersuchung wird nun ergeben in wie weit die Thäterin zurechnungsfähig ist und für ihre That verantwortlich gemacht werden kann.

Deutsches Reich.

Breslau, 6. Nov. Se. Maj. der Kaiser traf gestern Abend um 9 Uhr 10 Minuten hier ein. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe waren die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie die Vertreter der Geistlichkeit, unter ihnen auch der Fürstbischof Dr. Förster, zur Begrüßung anwesend. Von der zahlreich versammelten Volksmenge wurde Se. Majestät mit enthusiastischen Hochrufen empfangen. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der kaiserliche Zug nach Ohlau weiter, wo die Ankunft um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte. Se. Majestät wurde von den versammelten Mitgliedern des Kreistages und den städtischen Behörden empfangen und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus begrüßt. Die Stadt war festlich erleuchtet.

Berlin, 7. Nov. Die Annahme des Landsturmgesetzes durch den Reichstag ist gesichert. Wegen des Bankgesetzes, welches die Anhänger einer Reichsbank beanstanden, stehen lebhaft Debatten bevor. Die Nationalpartei beräth darüber in kommender Woche. Ein Ausgleich wird gehofft.

Hamburg, 4. Nov. Dem Fürsten Bismarck, welcher zu einem kurzen Aufenthalt auf seiner Besitzung in Friedrichsruh eingetroffen wurde, vorgestern Abend eine Ovation durch Vortrag einer auf Anlaß seiner glücklichen Errettung aus dem Rißinger Attentat von dem hiesigen Hrn. Ludolf Waldmann gedichteten und in Musik gesetzten Hymne dargebracht. Die zu diesem Zwecke zusammengetretenen etwa 400 Sänger, meistens dem Kaufmannsstande angehörend, versammelten sich vorgestern Abend 7 Uhr auf dem Berliner Bahnhof, von wo ein Extrazug dieselben nach Friedrichsruh brachte. Dort angelangt, begaben sich die Sänger, mit feierlichen Compagnen versehen, nach der Wohnung des Fürsten und trugen vor dem Hause die Hymne vor. Bei deren Schluß trat der Fürst in den Kreis der Sänger und dankte dem Dichter und Komponisten mit herzlichem Händedruck für die ihm dargebrachte Ovation. Auch den übrigen zunächst stehenden Sängern reichte der Fürst dankend die Hand. Ueber den Vortrag der Hymne äußerte er sein Gefallen, dann auf den Inhalt derselben eingehend, bemerkte er, das Gedicht enthalte zu viel Ehre für seine Person und er müsse darauf hinweisen, daß nur durch die Thatkraft des Kaisers Deutschland geehrt sei, was jedoch nicht hätte gelingen können, wenn er nicht das treue deutsche Volk hinter sich gehabt hätte. Nachdem nun der Großfeind aufs Haupt geschlagen sei, zweifle er (der Fürst) nicht, daß auch die Geypenster, welche uns jetzt noch zu umgarnen suchen, verscheucht werden würden. Er bringe daher ein Hoch dem Kaiser. Die Versammlung stimmte begeistert ein. Der Fürst begab sich sodann wieder in seine Wohnung zurück, während die Sänger noch einige Lieder sangen, nach deren Schluß Hr. Waldmann die Versammelten aufforderte, ein donnerndes Hoch, dem geistigen Hercules des neunzehnten Jahrhunderts auszubringen, worauf der Fürst vom geöffneten Fenster seines Zimmers aus mit einem Hoch auf Hamburg antwortete. Damit endete die Feierlichkeit.

München, 5. Nov. Der Verbrecher, welcher vorgestern die Briefträgers-Scheute Kämmerer dahier ermordet hat, ist der vorgangener Nacht zu Augsburg verhaftet worden. Es ist in Kistler-Geselle Thomas Kumer, Bruderssohn der ermordeten Frau. Derselbe soll bereits geständig sein.

Den neuesten furchtbaren Mordthaten ist die Entdeckung auf dem Fuße gefolgt. In München hatte der 24jährige Schneider-Geselle Kumer den bejahrten Briefträger Kämmerer und dessen Frau ermordet; er hatte in der Abergdämmerung zuerst den Mann und dann dessen aus der Kirche heimkehrende Frau erschlagen und beanb. Am nächsten Tages schon war der Mörder entdeckt und in einem Gasthause in Augsburg verhaftet worden. Der Mörder ist der Nefte der Ermordeten, ein gern lustig lebender, ziemlich arbeitscheuer Bursche, der seine Verwandten oft mit Geldforderungen bestürmt und gequält hatte. Eine Manschette mit Knöpfchen hatte auf die erste Spur geführt.

Kassel, 6. Nov. In der Versammlung der hessischen Verordneten-Männer betonten die Vertreter der Regierung die Nothwendigkeit thunlichst unveränderter Annahme der Regierungsvorlagen. (Gemeinde-Ordnung etc.).

Wiesbaden, 6. Nov. Der zur Erforschung der durch die Reb-Laus (Phylloxera) hervorgebrachten Verwüstung der Weinberge

berufene internationale Congress hat sich von Montpellier in Süd-Frankreich nach Kloster-Neuburg bei Wien begeben, um die auch dort eingeschleppte Krankheit zu studiren. Die deutschen Delegirten, darunter als Abgesandter des Reichskanzler-Amtes Prof. Dr. Kirschbaum von hier, sind mit der ihnen in Frankreich gewordenen Aufnahme in hohem Grade zufrieden und rühmen insbesondere die Einrichtung und Ausstattung der wissenschaftlichen Versammlung Seitens der Franzosen, welche eine solche gewesen, wie man sie in Deutschland vergeblich suchen würde.

Strasburg, 5. Nov. Dem „Schw. Merk.“ schreibt man von hier: Um Ihnen einen Beweis zu geben von dem Groll und der gegenseitigen Abneigung, die auf dem Grunde der hiesigen Bevölkerung nach gewissen Korrespondenten gähren soll, theile ich Ihnen mit, daß unter 1600 Ehen, welche seit Beginn dieses Jahres geschlossen wurden, über 400 gemischte Ehen, d. h. zwischen Elsässern und (Alt) Deutschen, geschlossen wurden.

Ausland.

Paris, 7. Nov. Nachrichten aus Trun vom 6. Nov. zufolge benützen die Carlisten zur Beschließung Petroleumbomben. Das Fort erwidert das Feuer lebhaft.

Paris, 7. Nov. Der Minister des Innern hat an die Präfekten ein Circular gerichtet, worin er dieselben befehlet, daß die Einberufung des Medizins-Räthe der Territorial-Armee lediglich in Anwendung des im Jahre 1872 im Geiste des Friedens votirten Gesetzes geschehen sei, um das zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung notwendige Reorganisationswerk zu vollenden. Der Marschall Mac Mahon rechnet, heißt es in dem Circular, auf eine allgemeine ruhige Erwägung und auf die Unterstützung aller guten Bürger.

Madrid, 7. Nov. Nach dem unglücklichen Treffen bei Villa franca-del-Gid, worin die Carlisten 40 Tode und 260 Verwundete verloren, haben dieselben ihre Streitkräfte in Aragonien getheilt. Die Regierungstruppen zerstörten eine Patronen-Fabrik und Telegraphenleitungen und erbeuteten 25,000 Remington-Patronen. Der Oberlieutenant Navarro schlug bei Amposta eine Carlistenabtheilung, wobei letztere 68 Tode und 36 Gefangene verlor.

London, 6. Nov. Die Arbeiter in den Schiefergruben des Nord-Devon haben beschlossen, die Arbeit unter den ihnen gemachten Bedingungen wieder aufzunehmen.

London, 7. Nov. Die von Gladstone veröffentlichte neue Schrift an seine katholischen Landsleute vertheidigt seine in der „Revue Contemporaine“ veröffentlichte Publikation über Ritualismus. Gladstone erklärt: Jedermann sei berechtigt, sich gegen den Papst zu verwahren, dessen Bundesgenossen die Indifferenten seien. Das Rom des Mittelalters habe die Weltherrschaft beansprucht, das moderne Rom habe diesen Anspruch nicht aufgegeben, im Gegentheil sei die Opposition dagegen seit den vaticanischen Beschlüssen schwächer als im orthodoxen Mittelalter. Rom habe das Credo verändert. Wer zum römischen Glauben zurückkehre, opfere seinen Patriotismus einem fremden Souverän. Rom greife in staatliches Gebiet zu politischen Zwecken über; der deutsche Kirchenkampf beweise dies. Dieser Kampf verbreite sich auch in andern Ländern, namentlich in Oesterreich. Die vaticanischen Decrete seien offenbar Ursache der gegenwärtigen Gefahren. Man könne von Deutschland sagen, wie früher von Frankreich: „Wenn Deutschland beunruhigt ist, kann Europa nicht ruhig sein.“

Türkei. Nach einem Teleg. der Wiener Deutschen Zeitung aus Konstantinopel den 3. Nov. haben die Vertreter der drei Mächte Oesterreich, Deutschland und Rußland der Pforte in vertraulicher Weise mitgetheilt, daß ihren Informationen zufolge die Schuld an dem Blutbade in Podgorieza die türkischen Behörden treffe; es drohe deshalb ein Konflikt auszubrechen, dem nur durch energisches Einschreiten der Pforte, Bestrafung der Schuldigen und Schadloshaltung der Montenegriner vorgebeugt werden könne.

Berschiedenes.

Am 3. November um Mitternacht bestieg der bejahrte und wohlhabende Oekonom und Händler Kraisch in Brünn den Eisenbahnwagen 2. Classe, um in seine Hiemath Branel zurückzufahren; es wurde seine letzte Reise. Als nach einigen Stunden der Oberhäupter in Chropin den Wagen öffnete, fand er den Unglück-

lichen todt, ermordet und beraubt; der einzige Reisegefährte Kratsch, der unterwegs eingestiegen, war verschwunden. Kratsch war offenbar im Schlafe überfallen worden, aber erwacht, alle Zeichen deuteten auf heftige Gegenwehr, die Kehle war ihm bereits durchschnitten und Niemand hörte seinen schwachen Hülfesruf, er unterlag. Auf den entflohenen Mörder, welchen die Bahnbeamten genau beschreiben konnten, wurde sofort mit Hilfe des Telegraphen gefahndet, er konnte noch nicht weit entflohen sein und schon am andern Vormittag wurde er im Städtchen Prohnsitz im Gasthose erkannt und verhaftet. Es ist ein jüdischer Kellner Freund aus Ungarn, er legte sofort ein Geständniß ab. Er hatte den unvorsichtigen Kratsch auf dem Bahnhofe in Brünn die wohlgefüllte Brieftasche öffnen und sein Geld zählen sehen; der K. war in ihn gefahren, er folgte seinem Opfer von Station zu Station, bis er zu ihm in denselben Wagen kam und zum Raubmörder wurde. Mehrere 100 Thaler und ein Paket Staatspapiere waren seine Beute.

— Einen Gründer in Berlin hatte der große Krach sehr stark gestreift und endlich aufs Bett geworfen. Nun, wie steh's, mein Lieber, fragte der Arzt? — 26 1/2 antwortete der Patient feufzend.

— Aus Indien wird die Eröffnung der Hyderabad-Staatsbahn, welche die große mohamedanische Stadt des Decan in direkte Verbindung mit Madras, Calcutta und Bombay bringt, gemeldet. Die Bahn ist etwas über 100 engl. Meilen lang und geht vorläufig nur bis Sekunderabad; aber ihre kommerzielle und politische Wichtigkeit kann nicht verkannt werden. Hyderabad ist eine Stadt mit etwa 400,000 Einwohnern, und eine der Hauptarbeiten, welche die Eisenbahn zu vollbringen hat, ist, die Massen roher Halbbarbaren, die hinter ihren Mauern wohnen, zu zivilisieren. Bei einem von Nizam gegebenen Bankett wurde ein Brief vom Vizekönig verlesen, der Se. Hoheit zu dem in seinem Gebiet soeben vollendeten Werke warm beglückwünscht. Es wurden viele Reden gehalten, in denen die Vortheile, welche die Staatsbahn den U. bieten des Nizam zuwenden dürfte, hervorgehoben wurden.

Charade.

Alle Tragen, Ueberläst'gen
Schwäher, Mengler und so fort
Wöcht' ich eiligst von mir treiben
Mit des Ersten kräft'gem Wort;

Denn in meinem weiten Leben
Ist mir nichts so sehr verhaßt,
Als der tagedieb'ige Zaub'ler,
Der dem Nächsten wird zur Last.
Und wenn ich das Ganze wäre,
Trieb' ich mit des Ersten Wort
Alle, die mir unterhändig,
In das süße Leben fort.

Lesefrucht.

Mit den Irrthümern der Zeit ist schwer sich abzufinden; widerstrebt man ihnen, so steht man allein; läßt man sich davon befangen, so hat man auch weder Ehre noch Freude daran.

S. d. he, Sprüche.

Auflösung des Logogriffs in Nr 174:

Psalm, Salm, Alm.

Haller Getreide-Markt

vom Samstag den 7. Nov.

Kernen Lager 264 Ctr.	Schranneurest 5 Ctr.)	6 fl. 36 fr.
		6 fl. 30 fr. 5 fl. 13 fr. aufgeschl. 11 fr.
Haber (Lager 19 Ctr., Schranneurest — Ctr.)		5 fl. — fr.,
		4 fl. 53 fr. 4 fl. 45 fr. abgeschl. 7 fr.
Gemischt (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.)		— fl. — fr. — fl. — fr. aufgeschl. — fr.
Roßgen (Lager 2 Ctr., Schranneurest — Ctr.)		5 fl. 30 fr., 5 fl. 30 fr. abgeschl. 30 fr.
Gerste Lager — Ctr. Schranneurest — Ctr.		— fl. — fr. — fl. — fr. aufgeschl. — fr.
Erbsen Lager — Schranneurest Ctr.		— fl. — fr. — fl. — fr.
Ud erböhnen Lager 4 Schranneurest — Ctr.		4 fl. 48 fr.,
		4 fl. 48 fr. 4 fl. 48 fr.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend:

Liebig's Kumys-Extract.

erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract,

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Humys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, hestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit 10 Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Rohr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extract hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den drei Fläschchen schon erquickenden Schlaf und Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).

W. Diesbach.
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen.

J. F. Wendschuh.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.

Berlin, Friedrich-Strasse 198.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Neuer Hornborf.
Holz-Verkauf.

Am Donnerstag d. 12. Novbr. Aus
Seidengehren bei Pfablbronn:
80. Haufen Laub und Nadelholz.
Zusammenkunft Nachmittags 3. Uhr.
K. Meieramt.

Breitenfürst.
Am nächsten Samstag den 14. Nov.
ist bei mir gutes fettes
Rubfleisch
viertel- und halbviertelweise zu haben.
Jakob Schüle.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit
Expression, Mandoline, Trommel,
Glöckenspiel, Castagnetten, Himmels-
stimmen u.

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Neces-
saires, Cigarrenständer, Schweizer-
häuschen, Photographicalbums, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
Cigarren-Stuis, Tabaks- und Zünd-
holzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Bier-
gläser, Portemonnaies, Stühle u.,
alles mit Musik. Stets das Neueste
empfehlen

J. S. Selter, Bern.

Preiscurante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Selter
sche Werke.

Größtes Lager von Holzschmiedereien.

Ein junger Schneider

findet Arbeit bei gutem Lohn bei

Schneider Wagner
in Ruderberg.

Auch nimmt derselbe einen rechtlichen
Burschen in die Lehre auf.

Schadberg.

Sehr schöne halbenzliche

Milchschweine

hat billig zu verkaufen

Friedrich Bauer.



Stellensuchende

aller Branchen werden placirt.

Bureau „Germania“, Breslau,
Neußeustraße 52.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für
Epilepsie

Doctor D. Hillisch, Berlin,
Leinstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig
geh. ist.

Wetzheim.

Erklärung.

Hiermit erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich
mein **Kupferschmiederei-Geschäft** nicht aufgegeben, sondern in meiner jetzt neu
eingerrichteten Werkstätte in der **Krone** fortbetreibe.

F. Plapp, Kupferschmied.

Empfehlung.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mein neu wohl assortirtes Lager von Pfannen,
Häfen, Gölten, Schwenkessel, Wasserschöpfen, Bettflaschen u. s. w. gefälligst in Erinnerung
zu bringen, wie auch Reparaturen, Englischverzinnen u. s. w. jeder Zeit schnell und billig
auszuführen.

F. Plapp, Kupferschmied.

G. L. DAUBE & C^o

Annoucen-Expedition

General-Büreau: Frankfurt a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-,
Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfeh-
lungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Expeditionen, Bank-
Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und
Schiffahrts-Pläne u. c.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog und Kostenvoranschläge gratis-franco.

Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Der Bote vom Wetzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,
welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem
Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Die Wormser Akademie

der

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am
1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne

Worms a. Rh.

Der Director:

Dr. Schneider.

Alle 14 Tage



Silberne Medaille.

Ulm a. Donau 1871

werden die Gespinste in garantirt vorzüglichster
Qualität von der berühmtesten und neuesten
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim
im seitherigen **Schneller** von 1228 Meter Länge v h n e A u f:
s c h l a g a 4 fr. = 12 & jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb Die-
jenigen, welche auf ihr Garn sehr pressiren, um ungeläumte Uebergabe von **Flachs,**
Hanf und **Obwerg.**

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| S. Sobyl Wetzheim. | M. Burr Gmünd. |
| Fz. Schierle Herlikofen. | Müller Buchbinder Alsdorf. |
| G. Schuster Althütte. | F. Saccoz jun. Camburg. |
| C. F. Rode Murr. | J. Knöbler Dorch. |